

**Kassel, 27. September 2013**

Unfallschwerpunkt Pferdehaltung

In der Pferdehaltung geschehen die schwersten Unfälle beim Reiten. Unfallursache ist oft das Erschrecken oder Steigen des Tieres. Zwei tödliche Reitunfälle in jüngster Zeit zeigen, wie gefährlich der Umgang mit dem Fluchttier Pferd plötzlich werden kann.

Die schwersten Unfälle passieren beim Sturz vom Pferd. Nicht immer kommt der Reiter mit ein paar blauen Flecken davon, sondern es können Knochenbrüche und innere Verletzungen entstehen, die nicht selten Folgeschäden oder den Tod nach sich ziehen. Oftmals beginnt der Unfall mit einem Erschrecken oder Steigen des Tieres. Zwei tödliche Reitunfälle in Rheinland-Pfalz in den letzten Wochen machen deutlich, wie gefährlich das Reiten werden kann.

Beim Schrittreiten vermutlich auf dem Asphaltweg gestürzt

Für die fast 17-jährige Schülerin war der Umgang mit Pferden ihre große Leidenschaft und sie war fast täglich auf dem benachbarten Reiterhof. Sie half nach Anweisung bei allen Arbeiten, wie dem Füttern, dem Ausmisten der Pferdeboxen, der Mithilfe beim Besuch von Tierärzten oder dem Hufschmied oder bei der Ausbildung der Pferde. Am Unfalltag war die Schülerin mittags auf dem Betrieb und wollte allein mit einem frisch beschlagenen Pferd im Schritt um den Hof reiten, um zu testen, ob das Pferd klar ging. Als das Pferd allein zum Hof zurückkehrte, fuhr der Betriebsunternehmer den von der Schülerin genommenen Reitweg, um nach ihr zu suchen. Er fand sie auf einem asphaltierten Wirtschaftsweg in der Nähe des Hofes. Zunächst konnte er keine äußerlichen Verletzungen feststellen. Als sie aber zusammenbrach, verständigte er den Notarzt. Im Klinikum wurden ein schweres Schädelhirntrauma und eine Hirnprellung diagnostiziert, an deren Folgen die Schülerin drei Tage später verstarb. Sie hatte keinen Reithelm beim Unfall getragen.

Beim Galopptraining riss der Steigbügelriemen

Am Unfalltag trainierten der 62-jährige Betriebsunternehmer und seine Tochter die zwei fünfjährigen Rennpferde hintereinander auf der eigenen Rennbahn. Nach einer Runde im Galopp bemerkte die Tochter, dass ihr Vater erst zum Sitzen auf dem Sattel kam und dann seitlich weggippte. Da sein Pferd langsamer wurde, stoppte ihr direkt dahinter laufendes Pferd abrupt und sie fiel herunter. Als sie wieder aufstand, sah sie den Vater mit dem Rücken auf der Sandbahn liegen. Der relativ neue Steigbügelriemen aus Leder war im Schnallenbereich horizontal durchgerissen. Da der Vater in den Steigbügel stand, kam er aus dem Gleichgewicht und fiel schließlich auf die Sandbahn. Die sofort herbeigerufenen Rettungskräfte versuchten noch, den Verletzten zu reanimieren, doch wenig später wurde sein Tod festgestellt. Der Verletzte trug bei dem Unfall zwar einen Reithelm, der ihn aber vor den schweren Verletzungen nicht schützen konnte.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weißensteinstraße 70-72
34131 KasselTelefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de**Pressesprecher**
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106**stellv. Pressesprecherin**
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

Zusatzversorgungskasse (ZLA) und Zusatzversorgungswerk (ZLF)

Druseltalstraße 51
34131 KasselTelefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de

Reitunfälle mit schweren Verletzungen

Pferde im Beritt stellen bei den ermittelten Unfällen den Unfallschwerpunkt dar. Es ist auffällig, dass viele Unfälle beim Zureiten passieren, wobei die Tiere aufgrund ihrer Unerfahrenheit scheuen oder buckeln. Die oftmals jungen Bereiter (Auszubildende, Praktikanten) verlieren die Kontrolle auf dem jungen Tier oder stürzen beim Geländeritt vom scheuenden Pferd. Die meisten Reiter werden in diesen Situationen vom erschreckenden und flüchtenden Tier überrascht. Eine plötzliche Bewegung in die falsche Richtung, ein Stolpern oder Bocken und auch erfahrene Reiter sind nicht vor einem abrupten Sturz gefeit. Ein Viertel aller Verletzungen bei Reitunfällen betreffen den Kopf, damit ist der Kopf bei Reitunfällen der am häufigsten betroffene Körperteil. Zudem entstehen Verletzungen der Extremitäten, also Prellungen und Brüche von Armen, Schultern, Händen und auch der Rippen sowie Wirbelverletzungen und Gehirnerschütterungen. Die schlimmsten Verletzungen treten dann auf, wenn das Pferd mit dem Reiter fällt und über ihn rollt, wie es vor allem beim Spring- und Vielseitigkeitsreiten passiert. Pferde sind Fluchttiere und erschrecken leicht. Der Anlass kann Menschen völlig harmlos erscheinen, eine Plastiktüte oder ein aufspringendes Reh (siehe Interview), kann der Auslöser sein, dass sich das Tier erschrickt, zur Seite springt oder durchgeht. Pferde können auch unsicher werden, wenn sie sich langweilen oder der Reiter ihm nicht die notwendige Sicherheit vermittelt.

Schutzmaßnahmen für Reitbetriebe

Viele Reitunfälle können durch ein besseres Sicherheitsbewusstsein und angebrachte Vorsichtsmaßnahmen verhindert werden. Vor allem bei jungen Reitern, dem Beritt junger Pferde oder beim Springen sollte auf geeignete Sicherheitsvorkehrungen besonderer Wert gelegt werden. Ein Reithelm ist Pflicht, einen guten Schutz für den Oberkörper und die Halswirbelsäule bieten Airbag-Westen. Sicherheitssteigbügel verhindern beim Sturz ein Hängenbleiben im Bügel. Zudem kann ein Falltraining vor dem Reiten nützlich sein, damit man sich bei einem Sturz geschickt abrollen kann. Das Reitzubehör, wie Zaumzeug, Sattelstrippen, Steigbügelriemen und Bauchgurte sollten regelmäßig überprüft und gepflegt werden. Brüchiges Leder oder aufgehende Nähte waren schon oft Auslöser für schwere Reitunfälle.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106

stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

Zusatzversorgungskasse (ZLA) und Zusatzversorgungswerk (ZLF)

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de



Das Tragen eines Reithelms ist Pflicht. Beim Beritt junger Pferde oder beim Springen sollten zudem Sicherheitswesten und -steigbügel obligatorisch sein. Sie sind Arbeitnehmern, z.B. Reitern und Auszubildenden, vom Unternehmer kostenfrei zur Verfügung zu stellen.



Der Steigbügelriemen aus Leder riss beim Galopptraining und der Reiter fiel so unglücklich auf Kopf und Rücken, dass er kurze Zeit später verstarb.



Das regelmäßige Proben von Erste-Hilfe-Maßnahmen kann bei einem Reitunfall Leben retten. Der Verletzte ist bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes auf eine gut organisierte Erste Hilfe angewiesen, die ersten Minuten nach einem Reitunfall entscheiden oft über den weiteren Krankheitsverlauf.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106

stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

Zusatzversorgungskasse (ZLA) und Zusatzversorgungswerk (ZLF)

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de

Interview

von Präventionsberater Markus Junk mit Tierärztin Marion Michel



Die junge Tierärztin Marion Michel hatte im März 2013 einen schweren Reitunfall mit ihrem Pferd als es wegen eines Rehs erschrak und durchging. Beide stürzten auf Asphalt, ohne ihren Reithelm hätte sie nicht überlebt.

Markus Junk: Im März dieses Jahres hatten Sie einen schweren Reitunfall mit ihrem Pferd als sie den Weidezaun abgehen wollten. Was ist damals passiert?

Marion Michel: Ich war im Schritt unterwegs. Plötzlich rannte ein aufgesprungenes Reh direkt vor uns über den Weg. Mein Pferd erschrak, machte eine 180-Grad-Wendung und ging durch. Ich konnte ihn aufgrund des zu engen Weges nicht abwenden. Am Ende des Weges kamen wir dann leider in vollem Tempo auf Asphalt und sind zusammen gestürzt. Bei dem Unfall erlitt ich zwei Schädelfrakturen, eine HWS-Distorsion sowie verschiedene andere Frakturen. Bis heute kann ich mich nicht an die letzten Sekunden vor dem Unfall und mehrere Wochen nach dem Unfall erinnern.

Junk: Sie sind eine erfahrene Reiterin, zudem sind sie Pferdetierärztin. Trotzdem gelang es Ihnen nicht, die Situation unter Kontrolle zu bekommen?

Michel: Nein, leider nicht. Ich hätte nicht anders reagieren können. Wenn mir vorher jemand gesagt hätte, dass ich jemals einen so schweren Reitunfall haben könnte, hätte ich mit "Nie im Leben, ich bin eine routinierte Reiterin" geantwortet. Aber leider musste ich erkennen, dass manche Unfälle nicht zu verhindern sind.

Junk: Sie haben bei dem Unfall einen Reithelm getragen?

Michel: Ja, ich habe ihn Gott sei dank bei dem Unfall getragen. Vor dem Ausritt hatte ich mir noch überlegt, ob ich für diesen Kontrollgang im Schritt überhaupt meinen Helm aufsetzen sollte. Verschiedene mich behandelnde Ärzte sagten unabhängig voneinander, dass ich ohne meinen Reithelm nicht überlebt hätte. Er hat mir definitiv das Leben gerettet. Ich musste erfahren, dass egal wie sicher man reitet, Unfälle trotzdem passieren können. Vielleicht regt

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106

stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

Zusatzversorgungskasse (ZLA) und Zusatzversorgungswerk (ZLF)

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de

mein Unfall Reiterkollegen dazu an, auch darüber nachzudenken, bei jedem Ritt einen hochwertigen Helm zu tragen.

Junk: Vielen Dank für Ihren Bericht. Ich hoffe, dass wir mit Ihrer Unfallschilderung noch mehr Reiter zum konsequenten Tragen des Kopfschutzes gewinnen können.



Die Ärzte sind der Meinung, dass die junge Frau ohne ihren Reithelm nicht überlebt hätte. Er hat ihr bei dem Sturz mit ihrem Pferd definitiv das Leben gerettet.

**Sozialversicherung für
Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau**

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106
stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

**Zusatzversorgungskasse (ZLA) und
Zusatzversorgungswerk (ZLF)**

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de